

Und was hat der Praktikumsbetrieb davon?

- Praktika sind für den Praktikumsbetrieb unverbindlich und quasi kostenfrei.
- Sie als Praktikumsgeber haben exklusiv die Möglichkeit, auch Ihre Azubis/Angestellten bei uns ein Praktikum absolvieren zu lassen.
- Sie lernen vielleicht einen Ihrer zukünftigen Angestellten kennen - und das über einen aussagekräftigen Zeitraum.
- Sie werden im Zusammenhang mit einer möglichen Beschäftigung nach dem TINA Phasenmodell oder einer geplanten Anstellung des Auszubildenden von uns kostenfrei beraten.
- Sie bieten Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren. Das ist immer ein Gewinn für unsere Region und ein wertvoller Beitrag für eine inklusive Gesellschaft.

Kontakt und Informationen

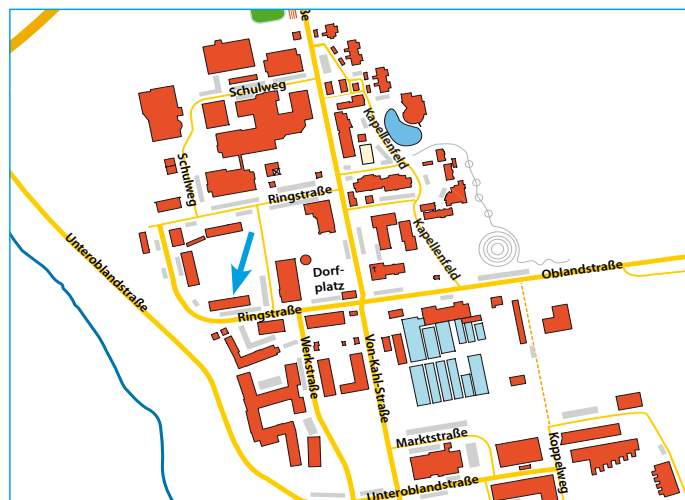
Arbeits- und Berufsberatung

Ringstraße 4, 86971 Peiting-Herzogsägmühle

T (08861) 219 - 5292

arbeitundausbildung@herzogsaegmuehle.de

So finden Sie uns



Arbeit und Integration TINA - trägergestützte inklusive Ausbildung

Maßgeschneiderte,
begleitete Berufsausbildung
in Herzogsägmühle und in
engagierten Betrieben unserer Region



Seit 1894 unterstützen wir Menschen. Gut 2.200 Mitarbeitende beraten, qualifizieren, begleiten, betreuen, erziehen und pflegen an rund 200 Standorten in acht Landkreisen im südwestlichen Oberbayern ungefähr 4.500 Menschen in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen. Als Teil der Diakonie München und Oberbayern ist der Firmensitz in Herzogsägmühle, einem Ortsteil der Marktgemeinde Peiting, im Landkreis Weilheim-Schongau.

www.herzogsaegmuehle.de



Diakonie Herzogsägmühle gGmbH
Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
T (08861) 219-0
info@herzogsaegmuehle.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE91 3702 0500 0004 8192 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33XXX

04_00_052024

Diakonie
Herzogsägmühle

Bedarfsgerechte Ausbildungsgestaltung

Im Rahmen einer begleiteten Reha-Ausbildung ermöglicht **TINA** (Trägergestützte **IN**klusive **A**usbildung) bei entsprechender Eignung auch wiederholte, längere oder gar dauerhafte Praxisphasen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Hierdurch erhöhen sich die personalen Kompetenzen unserer Auszubildenden sowie die Chancen auf Anstellung in einem der Praxisbetriebe.

Der Ausbildungsbeginn ist im September, ein späterer Eintritt ist nach Absprache möglich. Die Ausbildung wird in der Regel mit 38,5 Stunden pro Woche angeboten. Alle Ausbildungen beginnen mit der **integrativen Phase**.

Ein erster Wechsel in eine andere Phase ist frühestens 9 Monate nach Ausbildungsbeginn möglich. Es kann auch ein Übergang von einer weniger betreuten zu einer stärker betreuten Phase vorgenommen werden. Der Wechsel in eine andere Phase wird durch unsere erfahrenen Fachkräfte vorbereitet und begleitet.

Zur Info: Mit dem **TINA**-Konzept wird auch dem Gedanken der Inklusion im Sinne der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung wirkungsvoll Rechnung getragen.

Integrative Phase

Die Ausbildung wird im Herzogsägmühler Ausbildungsbetrieb mit der entsprechenden Begleitung absolviert. Praktika in externen Betrieben finden circa ab dem zweiten Ausbildungsjahr statt. Ein erfolgreiches Praktikum ist immer eine der Grundvoraussetzungen für die Planung eines Phasenwechsels.

Die Ausbildungsverantwortung liegt in der integrativen Phase bei Herzogsägmühle - zwischen Auszubildenden und Herzogsägmühle besteht ein Ausbildungsvertrag.

Es entstehen also keine Personalkosten für Praktikumsbetriebe.

Betriebsnahe Phase

Die begleitete Ausbildung wird durch betriebliche Ausbildungsphasen in externen Betrieben ergänzt, wobei der Azubi mindestens 50 % seiner Ausbildungszeit in einem geeigneten externen Betrieb praktiziert. Herzogsägmühle ergänzt durch Fachpraxis, Fachtheorie und sozialpädagogische Begleitung. Die Ausbildungsverantwortung verbleibt, wie in der **integrativen Phase**, bei Herzogsägmühle.

Auch hier entstehen dem Praxisbetrieb keine Personalkosten.

Kooperative Phase

Die fachpraktischen Ausbildungsinhalte werden hauptsächlich in einem externen Betrieb (= Kooperationsbetrieb) vermittelt. Herzogsägmühle ergänzt ggf. durch Fachtheorie und sozialpädagogische Begleitung. Der Ausbildungsvertrag besteht, wie in der **betriebsnahen Phase**, weiterhin zwischen Azubi und Herzogsägmühle. Der Azubi ist 90 bis 100 % seiner Ausbildungszeit im Kooperationsbetrieb.

Auch hier entstehen dem Kooperationsbetrieb keine Personalkosten.

Betriebliche Phase

Der Azubi und Herzogsägmühle lösen ihren Ausbildungsvertrag auf und der Azubi schließt nun mit einem geeigneten externen Ausbildungsbetrieb einen Ausbildungsvertrag ab. Nunmehr steht er in einem klassischen Ausbildungsverhältnis mit diesem Betrieb. Auch in dieser Phase begleitet Herzogsägmühle bedarfsweise - beispielsweise zur Krisenintervention.

Voraussetzungen für einen Phasenwechsel

Bei dem Azubi müssen eine gute psychische und gesundheitliche Belastbarkeit, gute fachliche Kompetenzen und ein hohes Maß an Zuverlässigkeit vorliegen.

Vom kooperierenden Betrieb erwarten wir konstruktive Zusammenarbeit und es sollte Ausbildungserfahrung vorliegen.

